



Goldbacherstrasse 8
88662 Überlingen

*Hagalís AG * Goldbacherstrasse 8 * 88662 Überlingen*

Ratschiller
Helmuth Ratschiller
I-39020 Stabn-Naturns BZ

Kristallanalyse

Vergleichsstudie: Wasserqualität

Auswertung

Untersuchte Proben:

Ratschiller, Wasserprobe: Handy präpariert

Innerhalb einer Vergleichsstudie, bei der insgesamt 3 Proben gezogen wurden, von denen hier 3 zur vergleichenden Auswertung kamen, wurde das spagyrische Kristallisat untersucht, welches aus der Flüssigphase und der Festphase der Proben gewonnen wurde.

Die Kristalle entstehen dabei aus der Extraktion des Destillatrückstandes, der zuvor verascht und calciniert wurde. Diese Kristallsalze werden mit dem Destillat vereinigt und auf Objektträger aufgebracht. Die Flüssigkeit wird bei Raumtemperatur zur Verdunstung gebracht. Dabei entstehen den Proben typisch zugeordnete Kristallbilder, die eine Aussage über die Qualität der Lebenskräfte der Proben erlauben.

Herstellung des Kristallisates im Überblick:

1. Destillation der Probe ohne Zusätze von Wasser oder sonstigen Lösungsmitteln bei niederen Temperaturen.
2. Gewinnung des Kristallsalzes aus dem Destillatrückstand durch Veraschung und Calcination
3. Vereinigung von Destillat und Kristallsalzen und anschließende Aufbringung auf Objektträger.

- Entstehung der typischen, den Proben zugehörigen Kristallbilder -

Die Kristallbilder sind aus derselben Probe jederzeit reproduzierbar und zeigen immer die den Proben typisch zugehörigen Kristallbilder.

Ratschiller, Wasserprobe: Handy präpariert

Bei der hier untersuchten Testreihe handelt es sich um 3 Proben, die, ausgehend von der Stadtwasserprobe Überlingen neutral, also unbehandelt, die Wirksamkeit von Mobilfunkstrahlung und der Möglichkeit der Abschirmung von Mobilfunkstrahlung durch ein entsprechendes Gerät der Firma RH4 zur Grundlage hatte. Dies bedeutet, dass eine unbehandelte Überlinger Stadtwasserprobe gezogen wurde, die dann mit einem unbehandelten Handy der Marke Nokia intensiv über 1 Stunde lang bestrahlt wurde, indem das Handy im 5-Minuten-Takt angerufen wurde. Die andere Probe wurde exakt gleich gezogen mit dem Unterschied, dass das Handy der Marke Nokia nun mit dem Handy-Aufkleber der Firma RH4 ausgestattet war. Die Proben wurden exakt den gleichen Bedingungen unterworfen, so dass Fremdeinflüsse weitgehend ausgeschlossen werden konnten. Aufgabenstellung war es, die Wirksamkeit des Handy-Aufklebers gegenüber einer Neutralprobe zu prüfen.

Die hier untersuchte Probe, die mit dem Handy-Aufkleber von RH4 ausgestattete Handy bestrahlt wurde, zeigt deutliche Unterschiede gegenüber der Probe mit dem unbehandelten Handy. Hier zeigen sich weniger verdichtete Kristallstrukturen im Randbereich und die Kristalle haben eine etwas höhere Oberflächenbildung als bei der Probe mit dem unbehandelten Handy. Dies bringt mit sich, dass die technische Qualität des Wassers etwas gesteigert werden konnte und die Verkalkungsgefahr nicht mehr ganz so groß ist wie bei der anderen Probe. Gegenüber der Neutralprobe zeigen sich jedoch noch deutliche Qualitätsabstriche in technischer Hinsicht, da die Verkalkungsgefahr gegenüber der unbehandelten Stadtwasserprobe von Überlingen deutlich höher ist.

Es treten deutlich weniger 90° Winkelstrukturen auf, so dass davon auszugehen ist, dass die Probe nicht mehr so stark von elektromagnetischen Feldern influenziert war, wie die Probe mit dem unbehandelten Handy. Die Strahlungseinflüsse haben auf beide Proben gleichermaßen eingewirkt, dennoch bei der hier untersuchten Probe das Kristallbild eine deutlich geringere Belastungsstufe. Dies bedeutet, dass der Handy-Aufkleber von RH4 eine Absorbierung der Mobilfunkstrahlung bewirken konnte.

Dies wird besonders deutlich in Hinsicht auf die biologische Qualität der Probe. Es treten wesentlich mehr Kristalle auf, die eine Tendenz zum 60° Winkel haben, als bei der Probe, die mit dem unbehandelten Handy bestrahlt wurde. Vor allem in den höheren Vergrößerungsstufen zeigt sich ein deutlicher Zurückgang der 90° Winkelstrukturen zugunsten organischeren Formen, die auch hier eine höhere Oberflächenbildung aufweisen. Dies bedeutet, dass die Mineralien im Wasser eine bessere Bioverfügbarkeit haben und somit für den menschlichen Organismus besser verfügbar sind. Zwar entsteht hier keine hochwertige Trinkwasserqualität, die für den alltäglichen Gebrauch empfehlenswert wäre, jedoch ist hier eine wesentlich besser Qualität zu erkennen, als bei der nicht abgeschirmten Probe. Das Energieniveau der Probe kann insgesamt als höher angesehen werden und damit hat auch eine Aufwertung der Qualität in biologischer Hinsicht stattgefunden. Eine positive Energiebilanz kann nicht erreicht werden, so dass auch hier kein

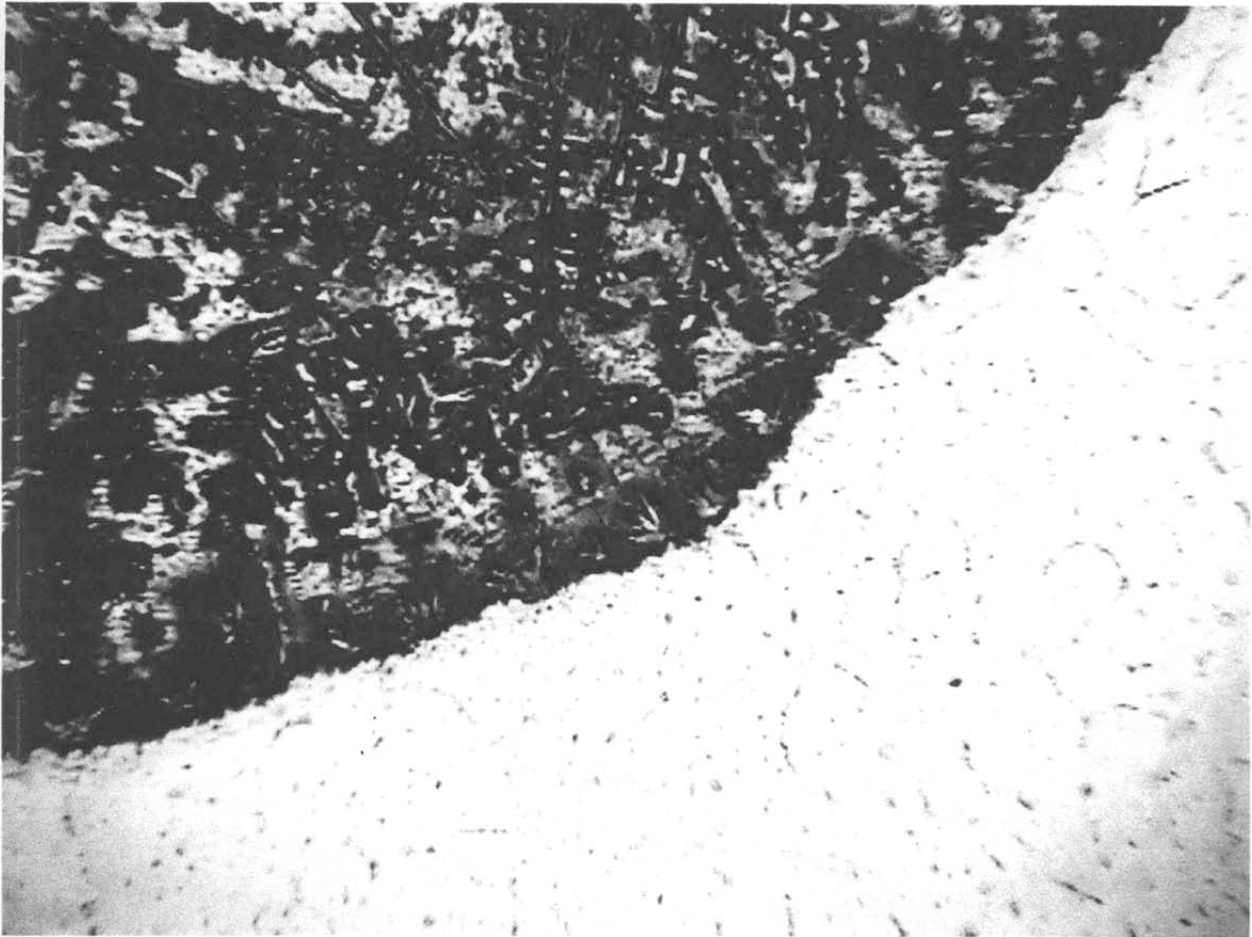
Energieüberschuss in der Probe festgestellt werden kann. Jedoch konnten natürliche Eigenschaften in höherem Maße entdeckt werden als bei der nicht abgeschirmten Probe, so dass deutlich wird, dass der negative Effekt, den die Mobilfunkstrahlung auf die Wasserprobe hatte, deutlich gemindert werden konnte. Es zeigen ähnlich organische Formen wie bei der Neutralprobe des Überlinger Stadtwassers. Die Probe reiht sich unterhalb des Mittelfelds der Benotungsskala ein und bewegt sich vom mangelhaften Urteil der Probe mit dem unbehandelten Handy weg.

Nähere Einzelheiten werden im Zusammenhang mit den Bildern geschildert.

1. Vollbild

40 - fache Vergrößerung

Probe: Ratschiller, Wasserprobe: Handy präpariert

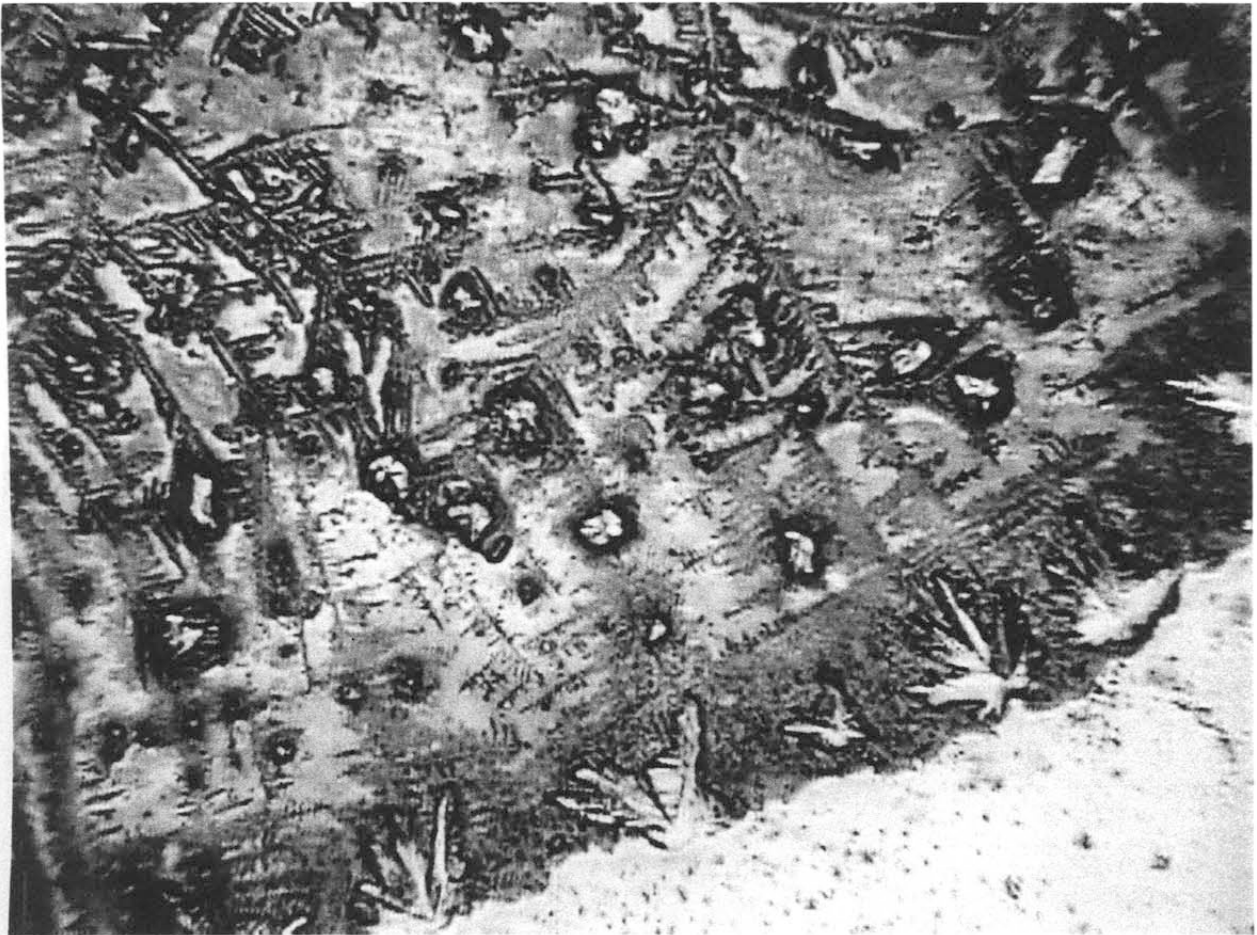


Im Vollbild zeigt sich ein wesentlich aufgelockerteres Kristallbild als bei der Gegenprobe mit dem unbehandelten Handy. Hier sind wesentlich weniger gitterartige Kristallstrukturen zu beobachten, die auf den starken Einfluss von Mobilfunkstrahlung hinweisen würden. Insofern wird hier deutlich, dass der Handy-Aufkleber von RH4 die Strahlung wirksam abhalten konnte. Des Weiteren zeigen sich keine so verdichteten Kristallstrukturen im Randbereich, die auf leicht ausfällbare Mineralien hindeuten würden, welche eine erhöhte Verkalkungs- und Korrosionsgefahr darstellen würden. Insofern hat sich auch die technische Wasserqualität der Probe erhöht. Es zeigen sich keine Hinweise auf Schadstoff, jedoch sind noch Schadstoffinformationen zu entdecken, die mehr als bei der Neutralprobe des Überlinger Stadtwassers, jedoch weniger als bei der Gegenprobe vorhanden sind.

2. Halbbild

100 - fache Vergrößerung

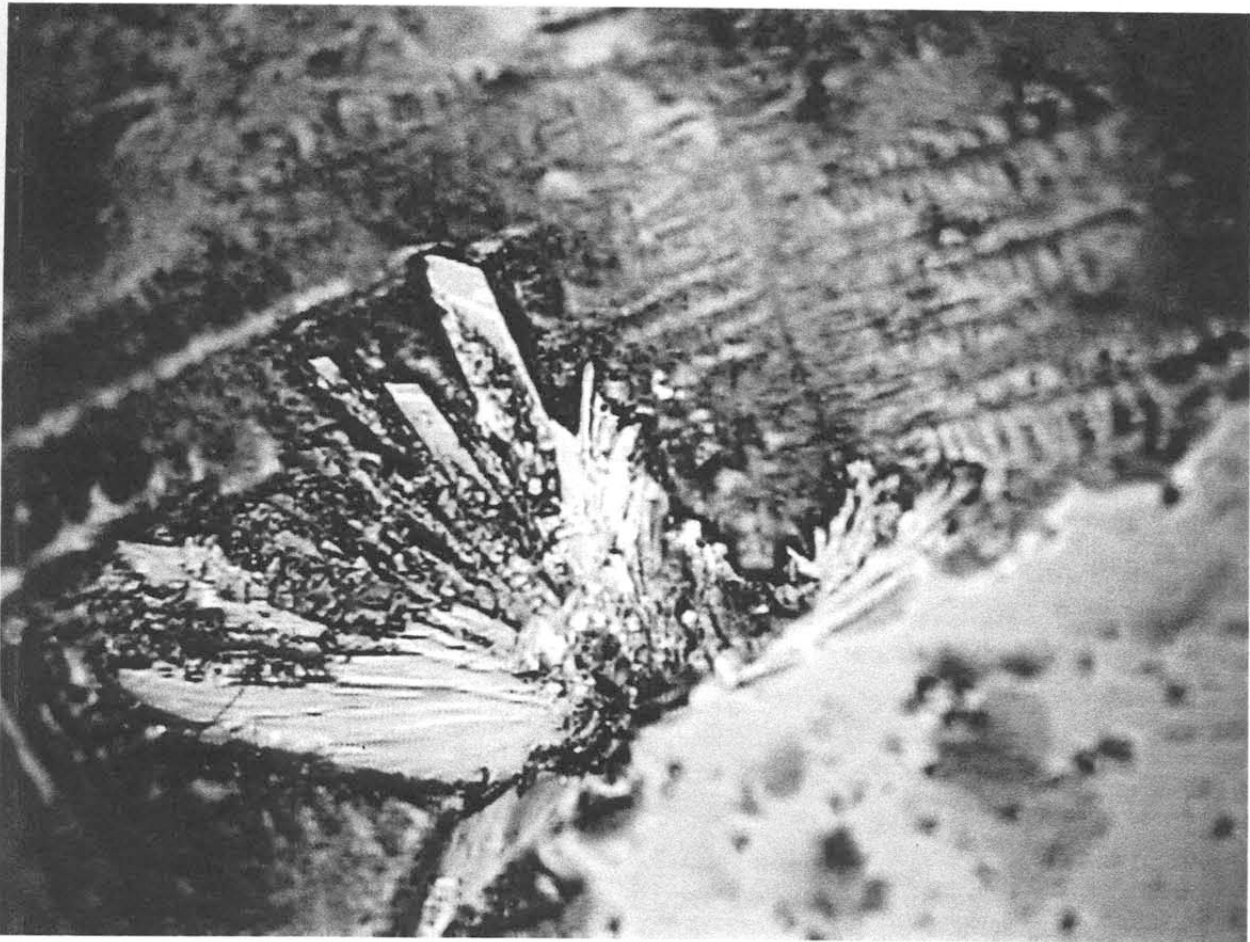
Probe: Ratschiller, Wasserprobe: Handy präpariert



Im Halbbild zeigen sich an vereinzelt Stellen 90° Winkelstrukturen und gitterartige Kristallverbindungen, die Hinweis geben, dass eine elektromagnetische Strahlenquelle auf die Probe eingewirkt hat. Diese treten jedoch nicht so stark auf wie bei der Probe mit dem nicht abgeschirmten Mobiltelefon, so dass auch hier dokumentiert werden kann, dass der Einfluss der Strahlung wesentlich schwächer war. Neben diesen Formen treten Ansätze von organisch geformten, sternförmigen Kristallen auf, wie sie auch bei der Neutralprobe des Überlinger Stadtwassers zu beobachten waren. Beim neutralen Stadtwasser treten sie jedoch auch nicht so häufig auf wie bei Quellwasser, sind aber immerhin noch vorhanden und deuten auf natürliche Eigenschaften des Wassers hin, wie die Entgiftungsfähigkeit für den menschlichen Organismus oder auch der intakte Selbstreinigungsmechanismus. Offensichtlich sind in dieser Probe solche Eigenschaften noch vermehrt vorhanden, während sie bei der Probe mit dem nicht abgeschirmten Mobiltelefon nicht mehr vorhanden waren. Innerhalb der Auswertung sind die Annäherungen an 60° Winkelkonfigurationen Relikte natürlicher Wasserqualität, die sich positiv in der Endnote niederschlagen. Der Handy-Aufkleber von RH4 konnte die negativen Wirkung der Mobilfunkstrahlung neutralisieren und natürliche Merkmale der Wasserqualität erhalten, was bei der Probe mit dem unbehandelten Handy nicht feststellbar war.

3. Großbild 400 - fache Vergrößerung

Probe: Ratschiller, Wasserprobe: Handy präpariert



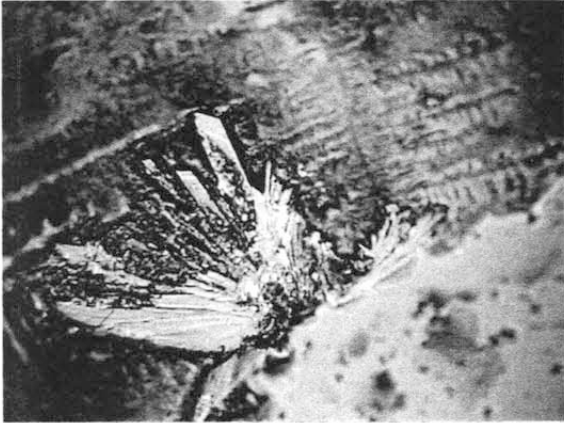
Im Großbild zeigen sich zwar noch 90° Winkelstrukturen, die auf Schadstoffinformationen und den Einfluss von Mobilfunkstrahlung hindeuten, jedoch sind diese Strukturen nicht mehr so einseitig ausgebildet wie bei der Probe mit dem unbehandelten Handy. Es zeigen sich deutliche Ansätze zu sternförmigen Kristallen und organischen Formen, wie sie auch bei der Neutralprobe des Überlinger Stadtwassers festgestellt werden konnte. Es hat sich deutlich die Energiebilanz erhöht und in Richtung der Neutralprobe bewegt, ohne dass dieses Niveau jedoch ganz erreicht werden konnte. Dies bedeutet, dass die biologische Qualität insgesamt der Probe verbessert werden konnte und der Handy-Aufkleber von RH4 offensichtlich die Anteile der Strahlung, die sich schädlich auf die Vitalkräfte der Wasserprobe ausgewirkt haben, zurückhalten konnte.

Nach wie vor zeigen sich jedoch noch Anzeichen von schädlicher Strahlung, so dass die Strahlung nicht gänzlich absorbiert werden konnte. Ein signifikanter Unterschied gegenüber der Probe mit dem unabgeschirmten Handy ist jedoch vorhanden und weist die Wirksamkeit deutlich aus.

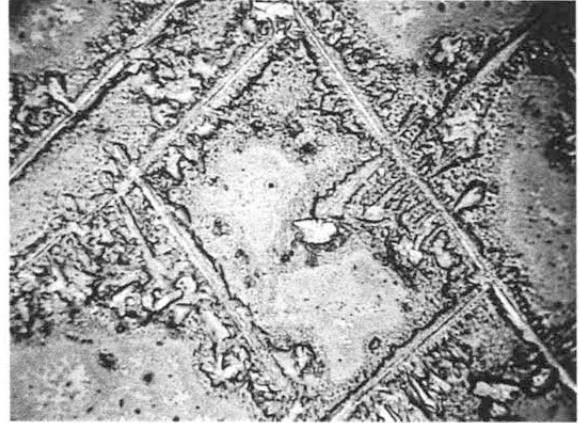
Zusammenfassung:

Probe: Ratschiller, Wasserprobe: Handy präpariert

Bildvergleich mit der Neutralprobe:



Probe: Handy präpariert, 400 fach vergrößert



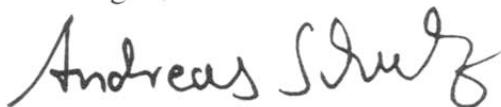
Probe: Handy unbehandelt, 400 fach vergrößert

Sowohl in technischer als auch in biologischer Hinsicht ist ein signifikanter Effekt festzustellen, der deutlich positiv für die Anwendung des Handy-Aufklebers von RH4 spricht. Im Gegensatz zu der Probe des unbehandelten Handys zeigen sich organische Kristallformen wie sie auch in der Neutralprobe des unbestrahlten Leitungswassers von Überlingen auch vorhanden waren. Dies bedeutet, dass der Handy-Aufkleber von RH4 eine Neutralisierung von schädlicher Strahlung bewirken konnte, so dass weniger negative Veränderungen im Überlinger Leitungswasser eintraten. Insgesamt hat sich daher der Handy-Aufkleber von RH4 in diesem Test bewährt.

Wir bewerten die Probe mit 4,0 und ausreichend und immerhin hat sich die Qualität deutlich der Neutralprobe des Überlinger Leitungswassers im Ergebnis annähert, was so bei der Probe des unbehandelten Handys nicht der Fall war. Der Unterschied zur Probe mit dem unbehandelten Handy beträgt 1,4 Notenpunkte und ist damit signifikant besser, was die Wirksamkeit des Gerätes in diesem Test belegt.

Um auf die medizinischen Wirkungen eingehen und um genauere Aussagen machen zu können, müssten allerdings weitere Studien in Zusammenhang mit Blutkristallanalysen betrieben werden. Dies ist im Rahmen dieser Studie leider nicht möglich.

Überlingen



A. Schulz
(Untersuchungsleiter)